


SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS







Zwecker del.

Amerikaner.

Net wohr un des Kaisersch Katz is ihr Geet?

Der Amerikaner.

Scenen aus dem Volksleben

in Einem Act

vom Verfasser des Gräff.

Frankfurt liegt ein Ding über — heißt Sachsenhausen.

(Göthe's Götz.)

Zweite vermehrte Auflage.

Mit einer Titelvignette.

Frankfurt a. M.

bei Carl Körner.

1835.

Herrn

Johann Peter Rau seelig,

weiland Castellan

auf der Sachsenhäuser Warte

gewidmet.

Seit ich Ihnen dieses Büchelchen zum erstenmal ded
habe, sind wichtige Veränderungen mit uns Beiden
gegangen. Sie haben die Erde für immer verlassen,
ich bin weggezogen über Berg und Thal. Noch immer e
nere ich mich an die Zeit, wo ich mit Ihnen zusamm
saß auf dem weithinschauenden Castell, wo Sie mir J
Geschichten erzählten aus den 80ger und 90ger Jahren, v
alten Fritz, vom Pfarrer Währwatz, vom Prinz de Ligi
von dem schönen Judenmädchen von Semlin, vom Sch
meister Buchner u. s. w. Ich hatte oft nicht Acht auf Ih
Erzählung, denn ich belauschte die Sachsenhäuser, die u
uns herum waren in den Gärten und Weinbergen, od
die bei einem Glase Aepfelwein in unserer Nähe saße
Während Sie erzählten, spielte ich mir die nachstehende Poss
vor, und als ich sie aufgeschrieben hatte, dedicirte ich si
Ihnen als Austausch gegen die Erzählungen, womit Si
mich beehrten.

Bei Ausfertigung dieser zweiten Auflage kann ich nicht
anderst, als meine Dedication wiederholen: ich hoffe, es
wird Ihnen Freude machen, und wenn das nicht, gewiß
auch kein Leid.

Der Verfasser.

Vorwort.

Der gebildete Mann nenn' es gemein, der Gelbschnabel schnattre es nach, die vornehme Critik nehme keine Rücksicht. Wer das Ding genießen kann, für den ist es da. Uebrigens soll der derbe Altsachse keiner nervenschwachen Dame als Schooskind empfohlen seyn, und der zu polirenden Jugend führe man ihn bloß in der Absicht vor, daß sie lerne, wie man nicht seyn soll. Pädagogen könnten dies lacedämonische Methode nennen.

Personen.

Amerikaner.

Bärbelchen, seine Tochter.

Frau Stoff.

Anton.

Frau Rauschern.

Christoph.

Philipp.

Ein Gassenbub.

Das Stück spielt in der Wohnstube der Frau Stoff, in des Amerikaners Haus.

Erster Auftritt.

Anton, Gassenbube. (Bald darauf) Frau Stoff.

Gassenbube.

Wolle mer stobbe? oder Neunkäutches? oder Knellerworscht?

Anton.

Dumm Os, alleweil stobbe — jetz is die Bodzeit.

Gassenbube.

Wolle mer on die Holzschiff?

Anton.

Geh los, ich hab en Hunger wei e Wolf. Waßt de was, mer wolle wos singe. Kannst de des?

Ich wollt, ich deht uffschieße,
Als wie die große Riese,
Un bräucht net mehr in Schul ze gehn,
Kennt Owends bei meim Kathrinche stehn,
Un derft en Hund mer halte,
Un raache wie die Alte,
Un roppe mein halb Moß,
Ich wollt, ich wehr schont groß.

Sing doch met!

Ich wollt, ich hätt e Simmern,
Des voller Gold deht flimmern,
Do mißt ebei e Hoseflint,
E Hund mit Baan als wie der Wind,
Un Sunndogs deht ich trage
E Meerschaumpeif beschlage.
Der Deiwel Geld im Sack
Des is e Staats-Tuwack.

Gassenbube.

Noch emol.

Der Deiwel Geld im Sack
Des is e Staats-Tuwack.
Juchhe! — juchhe! — juchhe!

Anton.

Hoch, un awermols hoch, un noch mol's hoch!

Frau Stoff.

(mit Korb, Feuerkessel.)

Was ist dann des for e Randawu? mer ment, mer wehr in der Juddeschul. A gihst de gleich hame, du Mahnhinkel met deine langmäulige Age. A kreisch deiner Mutter die Uhrn voll.

(Gassenbub läuft fort.)

Guck Os, brengst du mer nor noch amol dein Blitzkeileser iwer mein Schwell, do fliehst dau un dein Hannes un dein Kasper enaus wie e Schipp voll Dreck.

Anton.

Mer hawe unser Sach lerne wolle for ins Gebet.

F. Stoff.

Ja Schelmelieder — die Biwel ihr in dei Hand nemme, daß Gott erbarm! Ja, wann's e Keil Brud wehr. — Mein, sin dann die Schude ausgekarnt? is dann der Hapterlattche deham? sein dann mein Schauh zem Schaumacher noch Owerod kumme?

Anton.

Ich hob for den Vetter wuhin gemißt.

F. Stoff.

Guck emol on, for den Vetter wuhin gemißt. A was hawe dann der Herr Vetter befohle — e Partian Brade un Salat? e Dutt voll Mazzepan zum Nachtisch? A weiß emol, guck, ich habb gemeent, dein Vetter hätt der en ruthe Krage mache losse uf dein Kamesohl. Guck der Herr Vetter is doch net verge-

wens su stolz, ar hot sein Johann wie annern gruße Harrn.

Anton.

Dodervor nemmt er mich met, wann er verrase dauht.

F. Stoff.

Willst de aach e Amerikaner warn? Nicks do, dau bleibst dehame. Schauh verlase? Klader verreiße? Proste Mohlzeit. Mein Katz soll net annern Leut die Mäus fange.

Anton.

No so geb se mer nor mein Verauresse.

F. Stoff.

A weiß emol dein Pute — Ach dau allmächdiger Gott, wor mer jo dar Deibsdaume schont widder on de Schwarzkarsche. Duhst de mer jetz uf der Stell dei Schauh aus — des Kamisohl (sie zieht es ihm vom Leib) —

Anton.

Mer kriet net satt ze esse in dem Haus.

F. Stoff.

Net satt ze esse? — dau net satt ze esse? — dau kriest net satt ze esse? — dau kriest net satt ze esse in dem Haus? Os, des segst de? host de net dei drei Dasse Caffe Morjens? host de net dein Butterramm im zehn Aur? host de net Middogs dein Wormes? bist de mer net alle Ritt iwerm Kicheschank? Net satt ze esse, un hot Backe wie e Zins-Paff.

Anton.

Geb se mer nor en Kreuzer.

F. Stoff.

Wann an Mensch su was heert! Bin ich rachgierig? bin ich e Allmein? Hawich der noch anmol des Fresse verwehrt? Jetzt solle emol die Leut eruffer kumme — die solle sich mit ihre agene Age iwerzeuge,

Bärbelchen.

Ach Gottche, ich gehn net met, un ich gehn net met.

F. Stoff.

A ba Leiwe un ba Lewe — daß de mer nor net metgehst. Awer Bärwelche, Ans muß ich dich froge — awer daß de mich net onschnauzst — guck, es is mer grad, als wehn de mein wehrst. Net wohr, dau host Bekanntschaft?

Bärbelchen.

Sie meent gewiß den Christoph? met dem bin ich jo in Schul gange.

F. Stoff.

Ja ja den Christoph — der Rauschern ihrn anzige Sohn, met seim Puddelkopp un seim klane Kartoffelnäsi — ich wern doch des Steffelche kenne — dem hawich mehr wie anmol sein Arschi geplatzt, wie er noch klan wor — A wann er mer alleweil noch begegent, duht ar sein Käppche erunner. Ich hätt ehn gern schon emol gefrogt von wege derentwege.

Bärbelchen.

Ach geh' se eweck. Nan, frog sen net.

F. Stoff.

Des hawich mer jo eingebild, daß ich Verdruß met der kreeg.; do howich ewens mein Maul gehalte. Host de anmol von mer gesehe, Bärwelche, daß ich der nachgeguckt habb, wann de Owens fort bist? oder host de gehee·t, daß ich bei der uf die Riewe gereddt hätt, wie's Leut genugg gibt?

Bärbelchen.

Die Leut solle sich um sich bekimmern: mir duhn was mir wolle, un si kenne duhn, was sie wolle.

F. Stoff.

Ewe deßwege. Guck ich habb Alles gewißt — wann ehr bei der Mussik wart, wann ehr spazirn ge-

wese seyd, wann ehr euch habt die Kaart schlage losse in Ofebach.

Bärbelchen.

Des hawe mer all gekennt.

F. Stoff.

Sog ich dann was driwer? oder hawich was driwer gesacht? Komm mer nor net su in Eifer. A ich dieht's em Madche, wie dau bist, verdenke, wann se kan Liebhawer hätt. A su e laadmiedig Marcebille, die sich vor ihrm aaene Schatz ferchte dauht, die sellt mer uf Lewenszeit in en Glasschank sparrn. Guck Bärwelche, scheen worsch awer doch net von der, daß de mer des Maul net emol gegunnt host. Häst de net dein Christoph emol hare brenge kenne uf ne Sunndag Owend: do hätt ich euch en gute Kaffe gemacht, wei eu die Fraa Baase drinke. Du waßt, ich bin net rangig: du werscht mer aach noch net faal for e ganz Pund gute Kaffe. Im Winter do sein die Owender lang un do hockt mer sich doch garn zesamme. E bleder Hund werd selde fett, segt mer als. Jetzt kennst de schont e Fraache seyn.

Bärbelchen.

Awer der Votter gieht jo Sunndogs net vom Blatz ewecker. Wann der emol erin komme weer.

F. Stoff.

Erin komme? Feele mich ihne. Heirothe stifte, des is kan Mannsarweit. Guck emol on, mer werd nor su Alles gleich de Leut uf die Nos henke. Nan Bärwelche, mer sein aach net von Dummbach, su anfällig de mich anguckst.

Bärbelchen.

Schwei se emol still, Wäsi. Der Votter is widder drowe. Wos er kasselirt? — Ach Harr Je, ar rieft mich.

F. Stoff.

Wer mer nor net zawelich.

Bärbelchen.

Ach lieb Wäst, mach se doch, daß ich net met brauch.

F. Stoff.

Sei nor still — ich will emol lurn — Was des Muhnkalb for en Crawall do owe mecht — alleweil mecht ar die Diehr uffer — ja ruf du und der Deiwel — jetz is ar uf der Stäg — sei nor still, Bärwelche — alleweil mecht er den Gattern uf — lacht ehn aus, ihr Buwe.

Bärbelchen.

Ach wos wor mersch su angst. Fiehl se emol, wos mein Harz kloppt.

F. Stoff.

Dau armer Dropp — nan des is zau arg. Jetzt will ich der wos sage — awer Bärwelche, kan Widderbart — waßt de wos, dau läfft deim Votter fort.

Bärbelchen.

Fortlafe? Nix, der Kreuzbuge soll mein Nachtlager seyn.

F. Stoff.

Mach mer kan Gammel. Willst de hie bei mer bleiwe, so kimmst de net aus de Engste eraus, des Dunnerkeilos feuert jo do owe, daß sich Ratte un Mäus verkrieche. Un waßt de, wu de hinläfft? — zau der Rauschern, do bist de sicher; do is dein Christoph bei der, un die alt Rauschern is aach net su do — des is e Rednern, die leßt sich nicks nemme.

Bärbelchen.

Awer wann der Votter noch mer fregt?

F. Stoff.

Der sitzt jetz beim Dukat un schwenkt die Gorjel. Jetz mach nor, daß de fortkimmst — dau waßt, daß er net lang bleibt.

Bärbelchen.

Es is mer su angst.

F. Stoff.

Verkrumpel mer mein Handmanschette net (sie schiebt die Bärbel zur Thür hinaus) — No, do wehrn mersch. Ach des arm Madche hot mich schont lang gedauert, daß se bei dem alde Lichtnarr ihr scheenste Jahrn verkome soll. Mir net so: ich waß aach, wie mer dobbelte Kaffe mecht.

Dritter Auftritt.

F. Stoff. Anton.

Anton.

Motter, die ganz Versicht is in Ufruhr. Es heeßt, der Vetter wollt nach Amerika un die Bärwel sellt en Muhr heirothe.

F. Stoff.

Ach dau allmächtiger Gott.

Anton.

Morje dehts weckgehn.

F. Stoff.

Guck, do hamme mer die Bescherung.

Anton.

Derf ich met?

F. Stoff.

Do misse sich jo die Staan driwer erbarme.

Anton.

Alleweil geht's widder uf die Gaß — alle Leut froge ahm — heut is es ächt.

(Anton ab.)

F. Stoff.

Guck des is des Enn vom Lied: es hot mer doch geschwont, es hot mer geschwont.

Vierter Auftritt.

F. Stoff. F. Rauschern.

F. Rauschern.

Ich kumm grad erin wie die Inquaddirung.

F. Stoff.

Ach Gott, ich bin gor kan Mensch mehr, Fra Rauschern.

F. Rauschern.

Ganz Sachsehause läft zesamme wei geronn Milch. Js es wohr?

F. Stoff.

Dei Bärwel soll noch Amerika gezackert warn.

F. Rauschern.

Des wor jo gleich mein Gedanke — des hawich jo gleich zem Bärwelche gesocht — ach umsonst häßt dar gescheide Mann net dar Amerikaner. Noch Amerika? Mordschwerrnoth, sein mer dann Darmstädtisch hie?

F. Stoff.

Un en Muhr soll se heirothe.

F. Rauschern.

En Muhr? su en Karl met em schworze Gesicht?

F. Stoff.

Es grisselt am, wann mer nor dron denkt.

F. Rauschern.

A den greift mer jo met der Kluft nett on — do kreischt mer jo, wann am nor su was vorkimmt in der Nocht.

F. Stoff.

Un do soll mer aach still schweie derbei? do soll mer Alles su gehn losse?

F. Rauschern.

Gehn losse? — wann dausend Deiwel Batze wehrn un Fluche wehr kan Sind. Des Bärwelche is

bei mer un bleibt bei mer — ich gebb se net mehr eraus — un wann sich alle Rothsharrn un Anunfufziger uf den Kopp stelle.

F. Stoff.

Sie braucht's aach net.

F. Rauschern.

Un wann der Harr Fiskal kehmt, ar derf mer se net eweck nemme: es is mein Schnarch, meim Christoph sein Junfer Braut. War will wos dergege howe?

F. Stoff.

Baß se emol uffer — ich glaab, ar kimmt —

F. Rauschern.

A war?

F. Stoff.

Mein Brauder —

F. Rauschern.

Der Harr Amerikaner — loß se mich, ich muß en schelle.

F. Stoff.

Des is sein Gang — ar kimmt erein —

F. Rauschern.

Des Herz verspringt mer.

F. Stoff.

Des Ingewaad gibt mer em Leib erum.

Fünfter Auftritt.

Vorige. Der Amerikaner.

Amerikaner.

Gott verdamm mich — mer ment die ganz Welt wehr e Dollhaus warn — Lisi wu is mein Dochder? — Ha, ha — wann de met dem Gesicht in Mahn guckst, do krebirn die Fisch. — (Er ruft an der Thüre) Bärwel — Bärwel —

F. Rauschern.

Guck emol des ossig Madche — die heert ihrm Votter net — die stickt gewiß uffem Altkien un leßt sich Borzelbeem mache von ihrm Muhr. Wann ich nor aach noch emol jung wehr — ich mißt aach su en schwarze Engel howe — und wann ich Kinner kreeg, do wehr der Grof Deiwel mein Gevattermann.

Amerikaner.

A gun Dach, Madamche ... is se aach do? Mein kann se mer net soge, wie kimmt dann ihr Hand in mein Sack? un ihr Barick in mein Kladerschank?

F. Rauschern.

Ich bin die Fraa Rauschern — ich wohn aach in meim agene Haus — mein Creadurn krien aach ihr Endresse uf en Heller — der Ferscht Brimas is mein Gevattermann — mein Christoph is aach von kaner Ratzewoor — der kann aach soge: for mein Geld Briehflasch.

Amerikaner.

Net wohr un des Kaisersch Katz is ihr Geet?

F. Rauschern.

Ich kann mich aach vernaege — Herr Barun, gnediger Harr, fehlemich ihne. A war hot mer dann mein Schaal eweck gedohn un mein Schlajer? Der Harr Barun will mich spazirn fihrn.

Amerikaner.

Gott soll Mensche un Vieh bewohrn — ihr seid jo blinder wie die Hade un verstockter wie der Kenig Pharao. Habt ehr mer nor mein Bärwel mischukke gemacht, ihr alde Buhnestange!

(schnell ab.)

F. Stoff.

(Zur Thüre hinausschreiend) Net wohr, do ziehst aus — du Clubbist — du Menschefeind.

F. Rauschern.

(Zum Fenster hinausschreiend) Guckt emol den Kinnerdeib — den Cujon — do zieht ar, ihr Leut.

F. Stoff.

(Am Fenster) Halt nor dein Uhrn zau, dau Freigeist. Ar hot sein Religgon verlagent, ar glabt on den Bahrdt.

F. Rauschern.

Falscher Judas — Gotteslagler. —

F. Stoff.

In zwanzig Johr wor ar in kaner Karch — ar hot des Vatterunser vergesse.

F. Rauschern.

Freigeist — Menschefeind — Gotteslagler. —

F. Stoff.

Ar hot in Owerod an sitze — en Wasserstanhusar mit Locke un ere gruse Bumberduß! — Alleweil is ar um's Eck erum.

F. Rauschern.

Jetz is mersch orndlich leicht um's Herz.

F. Stoff.

Awer guck se nor die Mensche uf der Gaß un on de Fenstern.

F. Rauschern.

Die Fraa Rotheborjern nickt mer — ach Harr Gottche, dei alt Krumborjern is jo aach ons Fenster kumme — is die aus ihrm Bett eraus gekrawelt un is su lang schont kundrakt.

F. Stoff.

Sie hot em awer aach gewe.

F. Rauschern.

Ja ich bin bei der Hand, wann die Katz die Worscht fresse will.

F. Stoff.

Do kimmt jo der Christoph geschosse — hot ar net en Kopp wei e Blutvergießer!

Sechster Auftritt.

Vorige ohne den Amerikaner. Christoph.

Christoph.

No wei sieht's aus?

F. Rauschern.

Guck wei verhatzt de bist.

F. Stoff.

Sein Bäckelcher bliehe wie e Ros'! Da sitz dich in Sessel, Christoph: des Bärwelche hot vort aach drin gesotze.

Christoph.

Sitz sich der Deiwel: mir leit's uffer alleweil. Die Bärwel —

F. Rauschern.

Leit se dann noch im Bett — hot se dann ihrn Thee all gedrunke —

Christoph.

Leie bleiwe — daß Gott erbarm. Die fliet in der Stubb erum, wei e Verdeldutt, un lammedirt in die Wolke enein.

F. Rauschern.

Worum leßt de se dann allan? wann er nor was zaustießt.

Christoph.

Sie hot mich jo hare geschickt — Verdammt is die Kort, wos des e Raach is in dem Land — Ich waaß gor net, owich en Kopp ufhopp — Net for e Baamstick derft mersch alle Dog bassirn.

F. Rauschern.

Freß mich nor net; war is dann schuld on Allem?

Christoph.

A ihr Weibsleut. Was braucht ehr dem Bärwelche des dumm Zeug in Kopp zu henke? Noch Amerika gehn, des is e Wort. Gelte, do rieft mer nor su: harschde, hol iwer! — do gibt mer nur su eniwer wei iwer die

Brick! daß ihr all dei dumm Krenk hätt; — Amerika, des is weider als zwische Pingste un Darmstadt.

F. Rauschern.

Wann der Harr Suhn su reddt: do muß dei Motter schweie.

F. Stoff.

Nan Christoph, guck des waaßt de net: dann selwigmol worscht de noch im Milchbrunne. Es is schont grausam lang har.

F. Rauschern.

Ar hot jo schont emol hingewollt.

F. Stoff.

Ewe drum, do hat ar jo aach sein Unnome har. Seit dare Zeit haaße sen Amerikaner.

F. Rauschern.

Ar wor jo schont fort — wann mer recht is, iwer e Verdeljohr.

F. Stoff.

Ja Christoph, do is kan Wort geloge. Do wor der langbaanig Philipp un der hot e grausam Erbschaft gedohn. Ich waaß net, ower noch lebt, oder ower schont fault. Wann er awer aach dud is, do wannert ar gewiß: dann dar hot kan Rauh gehott.

F. Rauschern.

Mer waaß aach worum: ar wor in e Madche bestußt, un die hot en net leide kenne: do hot ar gesacht: krie die Krenk Ofebach, un is uf un dervon.

F. Stoff.

Des wor e verliebter Narr un mein Brauder e Lichtsnarr, no do sein se ewens met enanner ufgepackt un noch Amerika. Domols wor mein Brauder noch net verheirobt, ar hot awer schont Bekanntschaft gehott mit meiner Schwegern selig — ach des wor e Schehnheit von em Madche — des Bärwelche is ehr wie aus de Age geschnidde.

F. Rauschern.

Un der Philipp hät se aach gern gehott — sie hot en awer net leide kenne.

F. Stoff.

Ich waaß es noch wie heut, wie dei zwei Schude iwern Mark kumme sein. Es wor uf en Samstag Morjend. Der Philipp is hiwe gange un der Amerikaner driwe. Do häst de sehe selle, wos des for e Harzens un e Drickens wor. Mein Schwehgern hot die Henn iwern Kopp zesamme geschloge. Der halb Mark is mitgelafe bis ons Markschiff.

Christoph.

No sein se dann fort? sein se dann ankumme in Amerika?

F. Stoff.

Schwei nor. Mein Brauder is widder kumme un hot geheitoth; awer vom Philipp hot kan seliger Mensch mehr wos gesehe un geheert. Is er no hin noch Amerika oder is ar net hin — des is mein Sorg net. Letz hawe se verzeehlt, ar wehr iwerall erum gewese in dar Welt, und hätt jetz so en Hof kaaft zwische Stroßborg un Meenz un do wollt ar jetz in Rauh lewe. Hot ar sich die Herner abgelafe oder net, des waaß ich net. Es wor ewe su e verliebter Narr un mein Schwehgern selig hot ehm abscheulich in de Age gestocke.

Christoph.

No glaabt un verzehlt meintwege, waß ehr wollt. Genugg die Bärwel kimmt mer net von dar Seit, un wann mersche der Alt net gewe will, do wern ich em su lang die Kehl dricke, bis des Jawort eraus kimmt.

(ab.)

F. Stoff.

Des wor herzhaft.

F. Rauschern.

Un waaß se, wos mir duhn, Frau Stoffin? Wann ar net gautwillig Ja seegt, do nemme mir zwaa e Bottschehs und droge den alde Lichtsnarr uf unser age Faust ins Dollhaus.

(ab.)

F. Stoff.

Ach wos is des Steffelche for e Verschi, un wos ar e Maulwerk hott. Mein Lebbichdesdogs hawich kan su schien Kerlche gesehe un was e dreuer Hahmel. Ich kennt ehn grad fresse. No ich kann ehn net heurothe; awer mein Bärwelche muß ehn hawe, un wann mich's mein letzte Blautsdrobbe koste sellt. Des gibt e Poor wie Adam und Eva im Paredies. (ab.)

Siebenter Auftritt.

Der Amerikaner.

Amerikaner.

Guck des Bärwelche — es hot sein Schatz, un läft ihrm Votter fort. No Welt is Welt, un in der Welt hot Alles sein Zeit. Kriet der Vuggel sein Flitch — eweck is er uf amol, un des Nest is leer. Des ane Junge fliet dort enaus, des anner selt enaus, kans scheert sich nicks mehr um's annere, un wos soll der Alte duhn? soll ar sich die Feddern ausrobbe? Nan, der peift sein alt Lied un hippt erum in seim grine Wald vor wie noch. — Ich hätt des Madche garn noch um mich erum gehott e Zeit lang; awer wos wersch gewest? ihr Gedanke worn doch emol von mer un is su e Madche emol aus em Häust, do is des allerbest, sie kimmt aach bald aus em Haus. — Mein Gedanke worn immer su uf den Philipp: ar hot se wenigstens emol sehe selle. No es worn Grille — aus em Kopp. Awer des ärjert mich doch, daß ich jetz elaanz fort muß. Ich habb den Philipp in fufzeh Johr un driwer met kam Aag ze sehn kriet, un, Gott straf mich, ich fraa mich uf Morje, wann mer in Darmstadt zesamme kumme; awer des ärjert mich bei all dem, daß mer des osig Madche den Strauch gespielt hot.

Achter Auftritt.

Amerikaner. Anton. (Bald darauf) Philipp.

Anton.

Vetter, draus stieht aner; ar sieht aus wei e englischer Reuter.

Amerikaner.

No wos will ar?

Anton.

Ar freegt noch dem Astheimer: ich waaß kan Astheimer.

Amerikaner.

Es is jo mein Schreibnome. Schick en erein.

Anton.

Do is ar jo. (Philipp tritt ein.)

Amerikaner.

A — Dunnerwet — bis de's oder —

Philipp.

Ja ar is es — e Hand, Brüderherz — so —

Amerikaner.

Weiß emol — kennt mer dich dann noch —

Philipp.

Net wohr, des häst de der net vermuth?

Amerikaner.

Des is brav. — No gesitzt! — Dicker, laf zu der Bärwel: die hot den Kellerschlissel in Verwohrung: se soll Wein eruffer hole.

Anton.

Ja Vetter. Sie is bei der Rauschern. (Anton ab.)

Amerikaner.

Des osig Madche hot net met gewollt —

Philipp.

No sie werd Onhong hawe?

Amerikaner.

Was dann? bei dar Gelegenheit bin ich derhinner kumme. Se wollt ewe net met, un is mer fortgelafe.

Philipp.

Ha — ha — ha — do is es jo gut, daß ich von Darmstadt eriwer gefohrn bin. Wos mecht dann dein Lise?

Amerikaner.

Die werd dick un fett. — Awer Mann, wos host de dich verennert. Es nimmt mich Wunner, daß de dei Sproch net varlernt host.

Philipp.

A ich habb noch e Poor derzu gelernt. Mei Engellenner, ich habb der jo von em geschriwe, hot deutsch von mer gelernt. Gott soll's wisse, mer hätt uns for Brieder halte kenne: ar hot aach immer gesacht, mer wehrn alte Landsmenner.

Amerikaner.

Des muß e Staats-Kerlche gewese sein.

Philipp.

Des is wohr, Bruder Herz. In seim Engelland wor er e reicher Lord; awer es is em gange wie mir; er hot sei Lebbdog net mehr hame gewollt.

Amerikaner.

Was es doch for allerhand Mensche giebt.

Philipp.

Es is Schadd for en — mer hot's em immer onsehe kenne, daß en hamlich was nogt. Wie mer in Rom worn: es wor grad uf en große Feierdog: mer hawe do all die Sparjemente mit angesehe — un dann die alte Gebäulichkeite aus der alte Welt — Bruder, do dehst de Age mache! — no in Rom ewe do is sei Morlancholie su arg worn, daß er in der Nocht on mein Bett komme is, un mich um Gotteswille gebitt hot, daß mer gleich uf Neabel mache wollte.

Amerikaner.

Sollt mer denke?

Philipp.

Ich hawem dann in Allem gern nochgewe, un kam hot der Tag a bissi gegraut — do war'n mer

aach schont im Freie. Unnerwegs hammer fast kan Wort gereddt. Gut. In Neabel bleiwe mer an Dog: dann seegt er, mer wollte e bissi ausreite, un den Vesuv — du waaßt doch den Feuerspeuzer — bedrachde. Ich worsch zefridde: dann die Zeit wor mer doch lang, un der Himmel so scheen blau — korz mer setze uns uf unser Perd un enaus. Mer reite un reite, bis es endlich ganz wild werd in der Gegend — do gibt mer mei Engellänner sei Brieftasch — seegt mer, ich sellt e bissi warte —

Amerikaner.

Sollt mer sage.

Philipp.

Gibt seim Gaul die Sporn —

Amerikaner.

Wißt der Deiwel.

Philipp.

Fort wor er.

Amerikaner.

Hm — hm — hm — hot mer dann gor nicks mehr von em geheert?

Philipp.

Wie verschwunne wor ar. Die Geschicht hot mersch verlaadt, lenger in der Welt erum ze fahrn. Do haw ich zem erschtemol in meim Lewe des Hammeh kriet.

Amerikaner.

Dodervon hätt mer der vor Zeite nicks redde derfe.

Philipp.

Mer sin ewens Mensche. Ich waaß es noch wie heut, wie mer nach Amerika wollte. Hui, do wor die Welt uf for die finfunzwanzigjehrige Kerlercher. Die Welt is ka Schneiderschbuttik, des wor mein Ansicht, un wann mer sein soll wie der Fisch im Wasser, do muß mer aach so lewe.

Amerikaner.

Do kannst de jo aach jetz hie bleiwe . . du käfst der e Baamstick uf em Barg, baust der e Haus —

Philipp.

Do werd nicks draus, Bruder Herz — des Baamstick is schont kaaft un des Haus steht aach schont fir un fertig do. Du waaßt noch gor net Alles. Genugg, morje frieh mache mir zwaa, wann dei Tochter net will, in die Palz. Du werscht Maul un Nos' uffsperrn.

Amerikaner.

Os, ich merk was.

Neunter Auftritt.

Amerikaner. Philipp. Fr. Rauschern. Bärbel. Fr. Stoff.

F. Stoff.

Es derf dich kans scheel ongucke, Bärwelche. Geh hin un sag deim Votter frisch von der Lewer eweck, was vorgange is.

Bärbelchen.

Votter, ich hab Bekanntschaft mit der Fraa Rauschern ihrm Christoph — der will mich hawe —

Amerikaner.

Do werd nicks draus — dort steht dei Hochzeiter.

Bärbelchen.

Ich nemm kan annern.

Fr. Rauschern.

Gu'n Dach, fremder Harr — ich meecht em gern wos sage — awer ar muß mei Grobheit for Heflichkeit onnemme: dann ich bin der deutsch Michel.

(Philipp sieht nicht auf sie.)

Fr. Rauschern (näher zu Philipp tretend.)

Ich bin met Russe un Franzuse fertig worn. Ich wollt em nor sage, schiner Harr, in Sachsehause gibt's noch mehr Madercher.

(Philipp nickt.)

Fr. Rauschern.

Ich waaß net, is der Karl welsch oder is ar daab (ganz nahe zu Philipp tretend). Mei Christoph hot ge-

sacht: war mer mei Madche ouriehrt, dem renn ich e Messer in's Harz.

Philipp.

Ha — ha — ha —

Fr. Stoff.

Guckt emol den Harrn do, der lacht die Leut aus. Der Christoph lacht awer am beste, dar fiehrt die Braut hame. Daß se on en annern gekuppelt ward, des leide mer net.

Amerikaner.

Was wollt ehr dann mache? Met dem Maul beißt ehr den Mond vom Himmel erunner.

Fr. Rauschern.

Wos mer mache? Ich bin bei der Hand wei e alter Stußdege — ich fercht mich vor Kaiser un Kenig net.

Amerikaner.

A wie viel Druppe kummandirt se dann?

Fr. Rauschern.

Ich braach kan Soldate — ich bin selbst met Husar. Was mer mache? Mer strae Herel — mer gewe ka Hausstener, mer hetze die Leut uf, daß ka Mensch die Kinner hebt, mer halte ka Nachberschaft, wo mer en Ducks varsetze kenne — — —

Amerikaner.

Bleib se nor net stecke. (zu Frau Stoff) Lisi, spaar emol dei Age uf un guck dem Mann do in's Gesicht.

F. Stoff (Philipp beim Rockkragen fassend).

Ach dau allmächdiger Gott, dar langbaanig Philipp. No met dem bin ich schont fertig: dar is jo alt genugg, daß er waaß, daß die Bärwel nicks for en is.

Philipp.

Mir net su — lieb Weibche — des is jo e Wunner von em Madche — gewachse wei e Gutkicht un en Kladerleib wei e Gräfin —

F. Rauschern.

Ja Salat un Brate, wann da war.

Philipp.

Net wohr, Bärwelche, dau host mich garn — guck, wos se for rothe Bäckelcher hot un wos es met de Guckelcher glitzert.

F. Rauschern.

Barwelche verguck dich nor net.

Philipp.

Guck schie Madche, wann de mich nimmst, do kriest de's wie e Kenigin. E Stubb richt ich der ei wei e Boppeschenkelche, Seide un Parle sollst de trage, e Gartche söllst de hawe voll Levkoje un Veiole — e Klaad loß ich der mache von lauter Spitze un Franze.

F. Rauschern.

A ich kennt aach su was brauche — en Hut met Feddern uf em Mark.

Philipp.

Uf de Henn will ich dich troge, um den Finger sollst de mich wickele, Worde will ich der gewe wie em Kind, kah schebb Gesicht sollst de hawe des ganze Johr, lewe mußt de wie der Vuggel im Hanfsome.

F. Rauschern.

No weider nicks?

F. Stoff.

Dem Barwelche stieht des Wasser in de Age. For wos sein die Gowe? es werd jo doch nicks draus.

Philipp.

Gemach — gemach. No kumm emol hare, Barwelche — ohne Spaß — geb mer dei Hand. So is recht. Guck — flenn nor net — es is jo Alles nor Uz von mer gewest. Menst de dann, ich wehr su e Kerl un kennt der dein Schatz nemme. Do mißt mer mer jo den Kopp zwische die Ohrn stecke.







